

ELER-Jahrestagung 2019

Stand der Vorbereitung auf die Förderperiode ab 2021 aus Sicht des Landes Brandenburg

Ref. 31 und VB-ELER, ELER-Jahrestagung am 23. Mai 2019 in Seddin

Agenda

- Bedeutung der GAP für landwirtschaftliche Betriebe
- Struktur und Funktion brandenburgischer Betriebe
- Einschätzung der Legislativvorschläge der KOM und Aufbau der 1. Säule
- Aufbau der 1. Säule
- Abhängigkeiten zwischen der 1. und 2. Säule
- Herausforderungen und Stand der Vorbereitungen

Bedeutung der GAP für landwirtschaftliche Betriebe Brandenburgs

- Brandenburg mit 1,3 Mio. ha LF → Urinteresse ist und bleibt die Primärproduktion
- Zuschüsse aus der europäischen GAP in Form von Direktzahlungen, Zahlungen von Flächenprämien der 2. Säule (Bsp. AGZ und AUKM) und Unterstützung investiver Maßnahmen
- 2017 flossen 340 Mio. Euro Direktzahlungen aus der 1. Säule nach Brandenburg sowie ca. 71 Mio. Euro für Flächenmaßnahmen 2. Säule
- Anteil der Flächenzahlungen (DZ, AGZ, AUKM) am Einkommen* bei Haupterwerbsbetrieben in DEU:

Ackerbau: 60 %

Veredlung: 34 % (Milchviehbetriebe: 36 %)

Gemischt: 59 %

Durchschnitt Deutschland: 40 %

*Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)

Quelle: BMEL - Buchführungsergebnisse der Testbetriebe des WJ 2017/18



Struktur und Funktionen der landwirtschaftlichen Betriebe Brandenburgs

- 2018: ca. 5.500 antragstellende Betriebe, davon 61 % Haupterwerbsbetriebe
- etwa ein Drittel der antragstellenden Betriebe mit der Rechtsform einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft
- mittlere Betriebsgröße ca. 230 ha

Landwirtschaftliche, ortsansässige Betriebe mit vielfältigen Funktionen im ländlichen Raum (unvollständige Aufzählung):

- Nahrungs- und Futtermittelproduzenten, Erzeuger regenerativer Energie
- Erhalt der Kulturlandschaft
- Umweltschützer
- Arbeitgeber unter Mindestlohnbedingungen → herausragende Bedeutung der größeren landwirtschaftlichen Betriebe in den östlichen BL
- sozialer Partner im Ort

Direktzahlungen mit ihrer einkommensstützenden Wirkung leisten hier einen direkten Beitrag zur Stabilität im Ländlichen Raum!

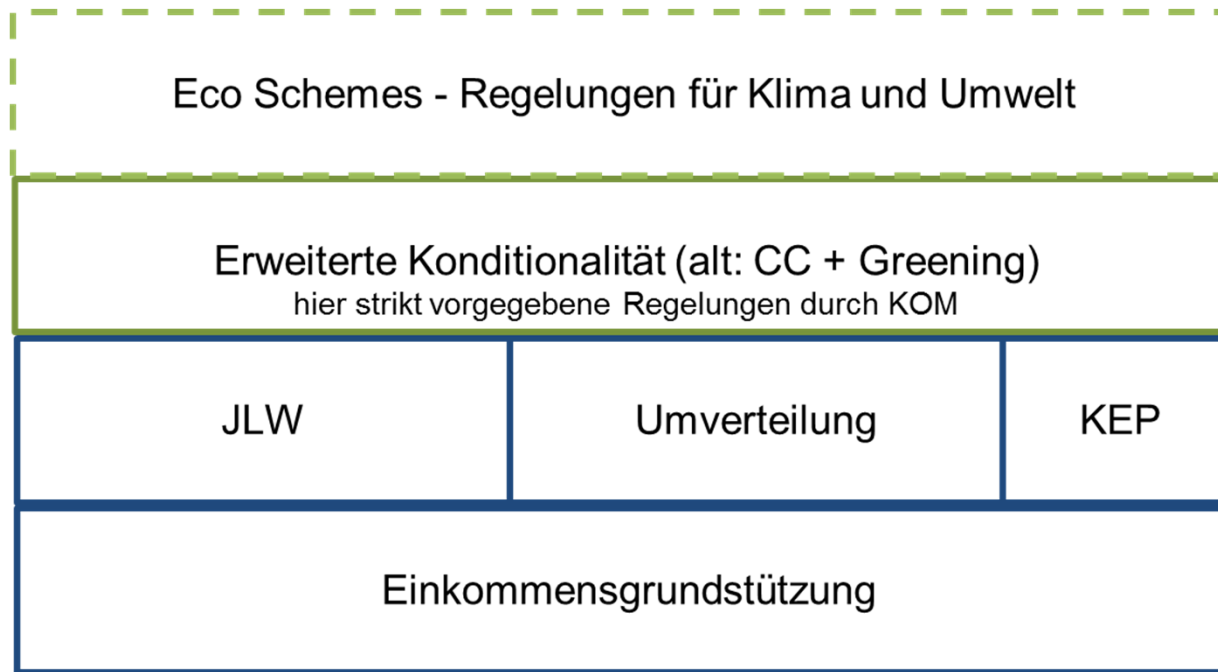
Grundsätzliche Bewertung der Legislativvorschläge der KOM durch Brandenburg

Vorschläge werden im Grundsatz positiv eingeschätzt, insbesondere:

- Stärkere Ziel- und Ergebnisorientierung als bisher
- Erhalt der 2-Säulen-Struktur der GAP
- neue Umsetzungsmodell und das sich damit ändernde Binnenverhältnis zwischen KOM und MS wird hier im Land als eine erweiterte Chance zur stärkeren eigenverantwortlichen Ausgestaltung der GAP durch den MS und somit in DEU auch durch die Bundesländer gesehen

Größten Kritikpunkte: geringere finanzielle Ausstattung (v.a. 2. Säule), obligatorisch vorgesehene Kappung und Degression sowie Anwendung des Kriteriums des sogenannten „echten Betriebsinhabers“

Was ist neu in der 1. Säule?



- „Grüne Architektur“ als ein zentraler Politikansatz der GAP: ein auf einander aufbauendes säulenübergreifendes System bestehend aus Konditionalität, Eco Schemes und AUKM der 2. Säule
- Erweiterte Konditionalität (Zusammenführung von CC- und Greeningverpflichtungen) als Grundvoraussetzung für den Erhalt von Flächenzahlungen in der 1. und 2. Säule

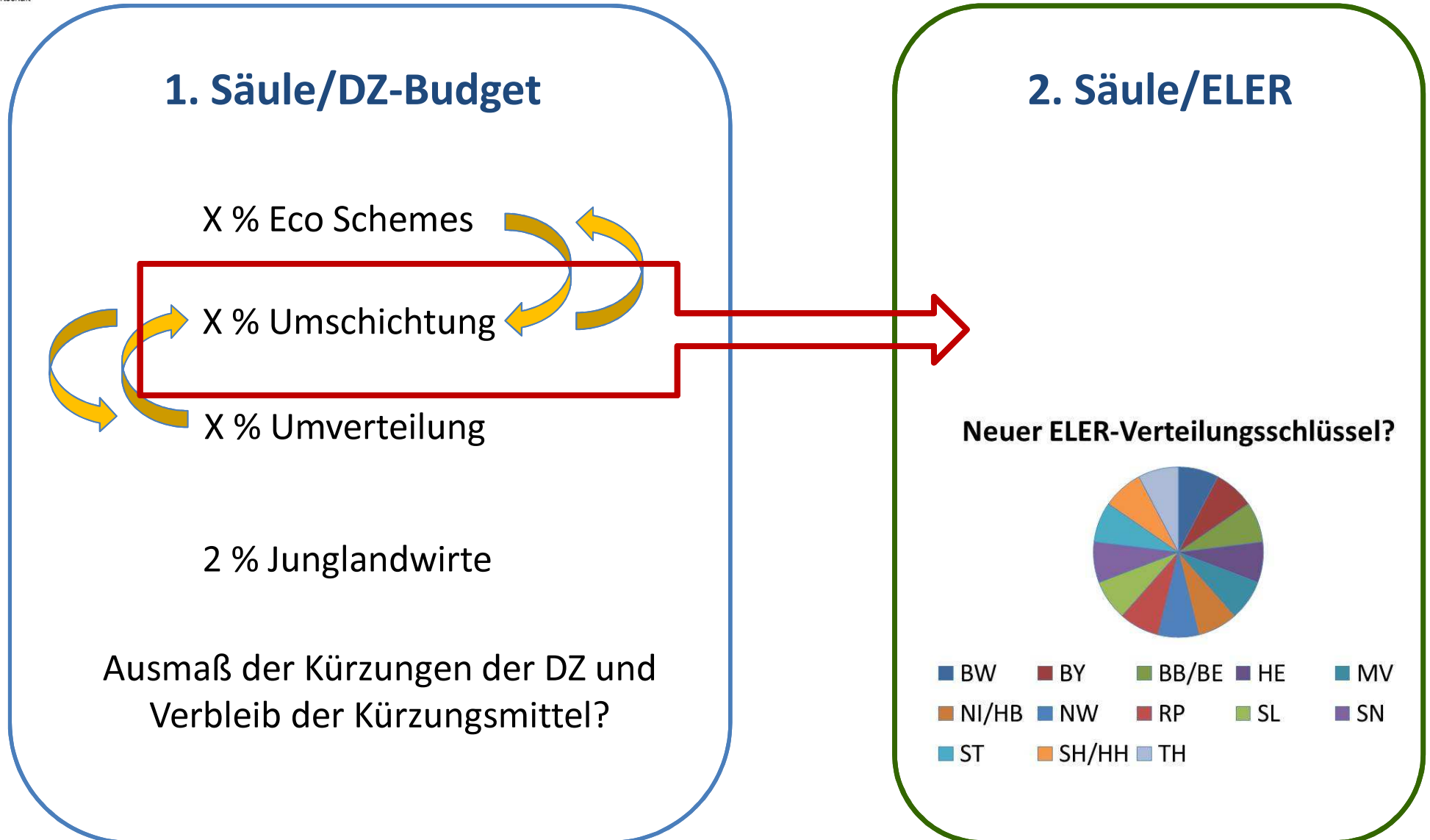
Abhängigkeiten 1. und 2. Säule

Entscheidungen zur Grünen Architektur werden inhaltliche und finanzielle Auswirkungen auf die 2. Säule haben:

- Inhalte der Konditionalität sind Basis für die Ausgestaltung der Eco Schemes und darauf aufbauend der AUKM der 2. Säule
- Höhe der finanziellen Untersetzung der Eco Schemes beeinflusst politische Diskussion um Höhe der Umschichtung

Weitere Abhängigkeiten: Diskussionen zur Umverteilung, zur Höhe der Umschichtung und zur Neugestaltung des künftigen ELER-Verteilungsschlüssels müssen im Zusammenhang geführt werden

Einfluss der Entscheidungen in der 1. Säule auf die finanzielle Ausstattung der 2. Säule



Herausforderung: Der nationale GAP-Strategieplan

Föderalismus?

16 Bundesländer = 13 Regionen = 13 Zahlstellen?

Aber nur ein Plan für alles?

- 1. Säule wird wie bisher über nationale Gesetze, also einheitlich in Deutschland umgesetzt
- zwei große Herausforderungen (nicht nur) für Brandenburg:
 - a) Beschreibung der Interventionen der 1. Säule
 - b) Beschreibung der Interventionen der 2. Säule auf abstraktem Niveau, so dass sich alle Fördergegenstände darunter erfassen lassen, Bundesländer können die jeweils gewünschten Maßnahmen umsetzen
- regionale Umsetzung der 2. Säule wird über Landesrichtlinien erfolgen

Stand der Vorbereitungen im Land Brandenburg

- Verwaltungsstrukturen (ZS, VB-ELER, BWB, ZtP usw.) bleiben erhalten
- MLUL aktiv in allen Prozessen und in allen Bund-Länder-Arbeitsgruppen auf Bundesebene beteiligt
- SWOT-Steuerungsgruppe: Erarbeitung der SWOT, Entwurf wird durch alle betroffenen Fachreferaten bewertet
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der GAP nach 2020“ – Umsetzung von AMK-Beschlüssen und Aufträgen, aktuell werden Varianten der Ausgestaltung der Grünen Architektur diskutiert
- Gesamter Prozess ist abhängig von den Entscheidungen auf EU-Ebene, hinderlich sind Brexit, stockende MFR-Verhandlungen und die EP-Wahlen

